

# MELKER PIONIERE

Truppenzeitung des Pionierbataillons 3



1. UND 2. AUSGABE 2023

**Am 8. Mai 2023 jährt sich der Einzug der Pioniere in Melk.** Von deren Abstammung, dem Bau der Kaserne am Kronbühel bis zur Mobilisierung lesen Sie in dieser Jubiläumsausgabe.

# 110 JAHRE PIONIERE IN MELK



**Bild:** Zeigt Pioniere des k. u. k. Pionierbataillons No. 8. Kurz darauf wurde daraus das k. u. k. Pionierbataillon No. 9 formiert.

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

# WILLKOMMEN BEI DEN MELKER PIONIEREN

Heuer jährt sich der Einzug der Pioniere in Melk zum 110ten mal. Ein Jubiläum, welches wir für unsere Leser und alle Interessierten entsprechend beleuchten wollen.

Dazu lernen wir zuerst den fiktiven Erzähler, Herrn Jaroslav Čech (**im Bild rechts**) kennen. Er diente bereits im Jahre 1912 in der Garnison Theresienstadt, wurde danach ausgewählt um als tapferer Soldat des neu aufzustellenden Pionierbataillons Nr. 9 nach Melk zu verlegen, erlebte den feierlichen Einzug am 8. Mai 1913 und kann uns auch von den ersten Vorbereitungen zur Mobilmachung der k. u. k. Armee erzählen.

Bildquelle: Ernst Kutzer (akad. Maler und Illustrator, 1880 bis 1965), zur Verfügung gestellt von Peter Kutzer-Salm.

**110**  
JAHRE PIONIERE IN MELK



## Stabsoffiziere - Beförderungen



Am Montag, dem 2. Mai 2023 überreichte der Kommandant das Beförderungsdekret zum Oberstleutnant an die stellvertretende Bataillonskommandantin Sandra Rumpfmair. „Es ist mir eine große Freude und eine besondere Ehre dich heute befördern zu dürfen“, so Oberst Michael Fuchs.



Am 24. März wurde der S4 (verantwortlich für die materielle Einsatzbereitschaft und für die Versorgung des Verbandes) Sascha Rapolter zum Major befördert.

Die Melker Pioniere gratulieren dazu herzlich.

# INHALT

<b>SEITEN DER KOMMANDANTEN</b>	<b>2 - 5</b>
<b>110 JAHRE MELKER PIONIERE</b>	<b>6 - 13</b>
<b>ANGELOBUNG GAMING</b>	<b>14</b>
<b>PIONIERE IN MONTENEGRO</b>	<b>15</b>
<b>STABSKOMPANIE NEWS</b>	<b>16, 17</b>
<b>GEDENKFEIER OBJEKT 10</b>	<b>18</b>
<b>VORBILD ALS UNTEROFFIZIER</b>	<b>19</b>
<b>EINSATZAUFGABE ERFÜLLT</b>	<b>20</b>
<b>AUSSENLASTTRAINING</b>	<b>21</b>
<b>UNSERE MILIZ - INFOS</b>	<b>22, 23</b>
<b>NEWS AND MORE</b>	<b>24 - 27</b>



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

## IMPRESSUM

Amtliche Publikation der Republik Österreich/  
Bundesministerium für Landesverteidigung

**Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:**  
Republik Österreich, Bundesministerin für Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien  
**Chefredakteur:** Felix Höbarth, Vzlt  
**Redaktion:** BMLV, Pionierbataillon 3, Prinzlstraße 22, 3390 Melk  
Telefon: 050201 3631501, Email: pib3@gmx.at  
**Fotos:** Sofern nicht anders angegeben: Archiv PiB3  
**Herstellungsort:** Wien  
**Druck:** Heeresdruckzentrum 18-00000

# FREUNDE DER MELKER PIONIERE!

## Liebe Leserinnen und Leser!

Vor nun schon 10 Jahren durften wir am Stadtplatz in Melk das 100-jährige Bestehen der Melker Pioniere feiern! Die Relevanz unseres Verbandes ist unbestritten und es erfüllt mich mit Freude zu sehen, wie unser Wissen und unser Einsatzgeist dem nachkommenden Kader weitervermittelt wird.

Die Bedeutung unseres Personals spiegelt auch die hohe Auftragsdichte des Verbandes wider. Ich kann mit Stolz sagen, dass wir Pioniere über die Grenzen Niederösterreichs bekannt sind und als verlässlicher Partner von anderen Einsatzorganisationen und Behörden anerkannt sind. Ich wünsche mir zahlreiche weitere Jahre auf diesem erfolgreichen Weg; möge uns die Heilige Barbara, unsere Schutzpatronin, auch weiterhin beschützend zur Seite stehen.

## Melker Pioniere im Libanon

65 Kameraden der Pionierbaukompanie (Kaderpräsenzeinheit) leisten seit November 2022 ihren Dienst im Rahmen der Vereinten Nationen bei der United Nations Interim Force in Libanon (UNIFIL). Persönlich konnte ich mich von der höchst professionellen Bewältigung der ihnen gestellten Aufträge im Zuge eines Truppenbesuches gemeinsam mit dem Chef des Generalstabes, Herrn General Mag. Rudolf Striedinger, überzeugen. Unsere Kameraden leisten hier einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der geforderten Aufgaben. Ich freue mich alle Kameraden Anfang Juni dieses Jahres wieder in Melk begrüßen zu dürfen.

## Benefizveranstaltungen

Wie Sie, werte Leser, wissen, unterstützen wir Pioniere auch immer wieder Benefizprojekte. So errichteten wir Ende April für eine Veranstaltung von „Austria for Life“ eine Pionierbrücke 2000 vor dem Schloss Schönbrunn.

Dies ist auch für uns eine nicht alltägliche Aufgabe. Um die Brücke wurde das Bühnenbild installiert und verschiedene Kutschen nutzten unser Bauwerk im Laufe der Inszenierung als Auf- und Abfahrtsrampe.

Zum heutigen Zeitpunkt haben wir die bereits 6. Benefiz Motorradausfahrt zugunsten der Lebenshilfe Rogatsboden am 13. Mai geplant. Ich hoffe auf rege Teilnahme und einen guten Spendenerfolg.

## Tag der offenen Tür

Mittlerweile ebenso traditionell findet am 17. Juni unser Tag der offenen Tür am Wasserübungsplatz und im Erweiterungsgebiet statt. Dabei werden wir die volle Bandbreite des Pionierbataillons und weiterer Einsatzorganisationen präsentieren.

Ich würde mich sehr über zahlreiche Besucher freuen. Erleben Sie mit uns gemeinsam einen abwechslungsreichen und besonderen Tag.

Ich wünsche Ihnen schon jetzt einen erholsamen Urlaub in den Sommermonaten, bleiben Sie uns weiterhin treu!

Pioniere wie immer!

Ihr Michael Fuchs, Oberst

**Persönlich konnte ich mich von der höchst professionellen Bewältigung der ihnen gestellten Aufträge im Zuge eines Truppenbesuches gemeinsam mit dem Chef des Generalstabes, Herrn General Mag. Rudolf Striedinger, überzeugen.**



**Bild oben:** Oberst Michael Fuchs, Kommandant Pionierbataillon 3

# DER BRIGADEKOMMANDANT

„GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER, ANGEHÖRIGE UND UNTERSTÜTZER DER DRITTEN“

## 110 Jahre Pioniere in Melk, Leistung hat Bestand!

Ich gratuliere den Melker Pionieren zu diesem stolzen Jubiläum! Heutzutage sind die Begriffe „Pioniere“ und „Melk“ nicht mehr voneinander zu trennen.

Dies ist einerseits auf die überaus bedeutenden und beständigen Leistungen der Melker (und damit eingeschlossen der Mautener) Pioniere und andererseits auf die enge Verbundenheit mit der Region zurückzuführen. Zusätzlich wurde durch den Bau und die Fertigstellung des Erweiterungsgebietes, also die Ausweitung des Kasernengeländes in Melk, der Fortbestand der Pioniere in der Region manifestiert.

Daher sehe ich sehr zuversichtlich auf weitere zumindest 110 Jahre Pioniere im Herzen von Niederösterreich!

## 55 Wachtmeister zur 3. Jägerbrigade ausgemustert

Nach 18-monatiger intensiver Ausbildung wurden am 24. Februar 2023 insgesamt 55 junge Wachtmeister als Berufs- oder Milizunteroffiziere in die Brigade übernommen. Ich gratuliere unseren jüngsten Unteroffizieren sehr herzlich zum Abschluss der Ausbildung.

## Geschätzte Unteroffiziere!

Sie haben einen sehr anspruchsvollen, vielseitigen und verantwortungsvollen Beruf gewählt. Sie treten Ihren Dienst bei der Truppe in einer Phase der europäischen Geschichte an, welche nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine getrost als „Zeitenwende“ bezeichnet werden kann. Das Bundesheer ist nun nach Jahrzehnten, geprägt durch Assistenzinsätze im Inland bzw. der Teilnahme an friedenserhaltenden Missionen im Ausland, erneut damit konfrontiert, sich auf geänderte strategische Rahmenbedingungen möglichst rasch einzustellen und konsequent die Vorbereitung auf kernmilitärische Aufgaben in den Mittelpunkt zu stellen. Dies bedeutet konkret: alle Verbände sind weitaus intensiver als

in der Vergangenheit auf die Auftrags-erfüllung durch Kampf vorzubereiten. Sie, geschätzte Unteroffiziere, haben mit dieser Ausbildung die notwendigen Voraussetzungen erhalten, um in den verschiedensten Funktionen Menschen auszubilden, zu erziehen und zu führen.

Als Unteroffizier stehen Sie ganz vorne und erbringen mit den Ihnen anvertrauten Soldatinnen und Soldaten diejenigen Leistungen, für welche das Bundesheer letztendlich von unserer Bevölkerung wahrgenommen wird. Sie bilden unsere Grundwehrdiener aus und sind ihnen ein Vorbild, Sie führen die Gruppen und in der Folge Züge im In- als auch im Ausland und können dabei auch mit lebensgefährlichen Situationen konfrontiert werden. Sie stehen als Kommandant, notfalls auch im Gefecht, ganz vorne. Sie haben einen sehr erfüllenden Beruf gewählt und wir sind stolz auf Sie! Ich wünsche Ihnen für Ihre Berufslaufbahn viel Soldatenglück und einen erfolgreichen Berufseinstieg!

## Personelle Formierung der EU-Kampfgruppe 2025

Die personelle Formierung des österreichischen Beitrages in Form eines Logistikbataillons für die EU-Kampfgruppe 2025 stellt für 2023 die wesentliche Leistung nicht nur der 3. JgBrig(BSK) dar. Als Hauptträger für dieses EU-Logistikbataillon (mit einer



Brigadier Mag. Christian Habersatter,  
Kommandant 3. Jägerbrigade (BSK)

Stärke an die 550 Soldatinnen und Soldaten) fungiert das Stabsbataillon 3/Mautern bzw. Weitra, unterstützt durch das Pionierbataillon 3/Melk bzw. Mautern und weitere ca. 20 Verbände und Dienststellen des Bundesheeres.

Vor allem im Bereich der Mannschaften der Kaderpräsenzeinheiten/KPE besteht derzeit ein erheblicher Personalbedarf. Zudem werden noch verschiedenste Fachfunktionen in den Bereichen Wirtschaftsdienst, Instandsetzung, Feldzeugdienst oder auch Führungsunterstützung gesucht. Inte-

Du möchtest Erfahrungen in deinem Fachbereich bei Übungen und Einsätzen im In- und Ausland vertiefen und suchst Abwechslung und neue Herausforderungen?

Dann werde Teil einer Kaderpräsenzeinheit (KPE).

### Kontakt:

Kommando 3. Jägerbrigade (BSK),  
Telefon: 050201 3330100 oder  
Email: 3.jgbrig@bmlv.gv.at

## EU-BATTLEGROUP 2025



# AUSTRIA FOR LIFE

BRÜCKENZUG ÜBERZEUGT DURCH PROFESSIONALITÄT

ressenten aus allen (!!)) Dienststellen des Bundesheeres können sich für diese Funktionen einmelden.

Geboten werden u.a. entsprechende KPE-Prämien, eine Priorisierung bei der Kursbeschickung (für den Fall, dass die fachlichen Voraussetzungen für die Erfüllung der jeweiligen Funktion noch nicht gegeben sind) oder auch die Teilnahme an interessanten nationalen und internationalen Übungen der EU-Kampfgruppe. Kontaktperson für Interessenten: S1-Offizier/Stabsbataillon 3.

## Ausbildung Grundwehrdiener-Vollkontingent April 2023

Nach den Brigade-Vollkontingenten Oktober 2021 und Juli 2022 steht nun erfreulicherweise bereits das nächste Kontingent am Anfang der Ausbildung.

An die 800 junge Österreicher haben ihren Dienst angetreten und werden in sechs Monaten zu Soldaten grundausgebildet. Unser Ziel ist es dabei, möglichst vielen eine Waffengattungs-ausbildung angedeihen zu lassen um sie auf die Kernaufgabe, die Befähigung zur militärischen Landesverteidigung, vorzubereiten.

Es ist zu erwarten, dass ein gewisser Anteil der Soldaten des Vollkontingents nach Abschluss der allgemeinen militärischen Basisausbildung mit Anfang Juli für circa drei Monate einen Assistenzeinsatz zur Verhinderung illegaler Migration an der Staatsgrenze ableistet.

Ich appelliere an alle Kadersoldaten die Chance zu nutzen, um aus diesem Vollkontingent möglichst viel Nachwuchs für die Kaderpräsenzeinheiten, für eine Laufbahn als Unteroffizier oder Offizier bzw. für eine Laufbahn in der Miliz zu werben.

Dritte Vorwärts!

Der Kommandant der 3.Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte)

Mag. Christian Habersatter, Brigadier



**Bilder oberhalb:** Zeigen vom Bau der Faltfestbrücke bzw. von der Pressekonferenz.

**Am 29. April fand eine Life-TV-Benefizshow, mit erwarteter hoher Medienpräsenz beim Schloss Schönbrunn statt. Das Österreichische Bundesheer präsentierte sich dabei als verlässliche Sicherheitsorganisation und unterstützte diese öffentlichkeitswirksame Kooperation durch den Einsatz einer Pionierbrücke 2000.**

Deswegen erfolgte am Donnerstag, dem 20. April 2023 der Bau der knapp 54 Meter langen Sechsen-Abschnittbrücke im Ehrenhof des Schönbrunner Schlosses.

„Das Besondere am diesem Auftrag war nicht nur das zauberhafte Ambiente des Bauplatzes, sondern auch die Aufnahme und die Lotsung durch die Militärpolizei und den daran Beteiligten. In Summe standen 14 Pioniere des II. Brückenzuges der technischen Pionierkompanie im Einsatz“, erklärt der Zugskommandant Vizeleutnant Mario Hinterleitner.

Bei der Aufführung wurde die Brücke als Rampe für historische Kutschen in Szene gesetzt.

Bei der am darauffolgenden Freitag stattgefundenen Pressekonferenz nannte der Bataillonskommandant Oberst Michael Fuchs die Parameter des Brückensystems und erläuterte die Zusammenarbeit des Bundesheeres mit den Veranstaltern.

„Ziel der Initiative war es, Spenden für junge Menschen in Österreich zu sammeln, die durch die aktuellen multiplen Krisen in Not geraten sind. Bewusstsein schaffen für die Not und sofort Hilfe bieten, das war der ursprüngliche Gedanke der Benefizshow.“, so der Organisator Gerry Keszler.

# 110 JAHRE PIONIERE IN MELK



**Text:** Felix Höbarth, **Bilder:** Ernst Kutzer, *Heiteres und Ernstes aus dem Weltkrieg*, zur Verfügung gestellt von Peter Kutzer-Salm, Archiv/PIB3, Stadtarchiv Melk

**An dieser Stelle beginnend möchte ich, Jaroslav Čech Ihnen meine Erlebnisse bis zum Einzug am Hauptplatz in Melk erzählen.**

Ich stand also noch in den Sommermonaten des Jahres 1912 als bescheidener Teil der k. u. k. Landstreitkräfte im damaligen Pionierbataillon Nr. 8 hoch oben im Norden unseres einst so großen Vaterlandes in Theresienstadt (auch Terežín/ Tschechien) als einfacher Soldat im Einsatz. Ich kann mich gut erinnern, dass wir mehr als die Hälfte der Soldaten Tschechen waren, etwa ein Drittel Deutsche und der Rest aus anderen Nationen bestand.

Theresienstadt wurde während der Regierungszeit Kaiser Joseph II. ab 1780 als Festungsstadt gebaut. Die Festung sollte die nordwestlichen Zugänge Böhmens gegenüber militärischen Angriffen aus Preußen schützen. Benannt wurde die Stadt nach Maria Theresia, der Mutter von Joseph II.

Von unseren Vorgesetzten erfuhren wir sehr früh, dass die Hauptaufgaben des Bataillons darin bestanden, Kriegsbrücken (auch Schwimmbrücken) und

**Bild oben:** Zeigt Pioniere vor der Neuaufstellung in Theresienstadt 1912. Die Festung sollte die nordwestlichen Zugänge Böhmens gegenüber militärischen Angriffen aus Preußen schützen.

*Im September 1912 erfuhren wir, dass wir nach Melk an die Donau verlegt werden.*



Behelfsbrücken aus mitgeführtem Brückengerät zu bauen, Überschiffungen - auch Fährbetrieb auf Flüssen jedweder Art - sicherzustellen und die Eisenbahnregimenter beim Bau von Eisenbahnbrücken zu unterstützen.

Dazu stand der Übungsplatz an der Eger (tschechisch Ohře) zur Verfügung. Untergebracht waren wir in der Pionier-Kaserne. Ich erinnere mich, dass es noch vor der Jahrhundertwende zehn weitere Kasernen in der Stadt gab.

### September 1912

Ab September des Jahres machte die Kunde Runde, dass zwecks Neuaufstellung der technischen Truppen die Pionierbataillone geändert und neu formiert werden sollten. So gab es zu diesem Zeitpunkt gesamt nur mehr neun Pionierbataillone, alle anderen waren Sappeurbataillone.

Demnach entschied die allerhöchste k. u. k. Militärführung, dass aus dem seit 1. Mai 1893 bestehenden Pionierbataillon Nr. 8, das für Melk vorgesehene Pionierbataillon Nr. 9 formiert werden musste. Die tatsächliche Verlegung war - abhängig von den Baufortschritten am Melker Kronbühel - im Frühjahr des Folgejahres vorgesehen.



**Bild:** Die Pionierkaserne in Theresienstadt auf einer Postkarte aus dem Jahre 1912. Am Höhepunkt der militärischen Nutzung der Festung standen noch weitere neun Kasernen in Betrieb.



**Bild links:** Zeigt Pioniere des Pionierbataillons Nr. 8 am Übungsplatz an der Eger. Der Fluss entspringt im Fichtelgebirge und durchfließt das nordwestliche Böhmen. Unweit von Theresienstadt mündet die Eger in die Elbe.

## IM JUBILÄUMSJAHR

### Zum Werden der Garnison in Melk

Dazu gibt es entsprechende Quellen, die mir hier erlauben, Folgendes zu erzählen: Die oft notwendigen Ausbildungsverlegungen ganzer Bataillone von Standorten mit ungünstigen Wasser- und Übungsverhältnissen an die



Donau war kostspielig und nicht sehr effektiv. So suchte man schon früh nach Donaugarnissen. Neben den Pionierstandorten Linz und Krens kamen

auch Ybbs, Pöchlarn und Melk in Betracht. Im September 1908 wurde darüber in einem Zeitungsartikel berichtet.

### Aufnahme der Verhandlungen - 1909

Am 9. Jänner 1909 legte der k. u. k. Bezirkshauptmann Oskar Graf Triangi in einer außerordentlichen Gemeinderatssitzung die Vorteile einer Pioniergarnison für Melk sehr einleuchtend dar und empfahl, sich diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen zu lassen.



**Bild oben:** Die Baukommission im Jahre 1912. In der ersten Reihe mittig der damalige k. u. k. Bezirkshauptmann Oskar Graf Triangi.

Der Bürgermeister Karl Prinzi erkannte die Vorteile einer Garnison und unterstützte das Anliegen: „Die Errichtung einer Garnison wäre nicht nur eine Errungenschaft von großer lokaler, insbesondere geschäftlicher Bedeutung, eine Garnison würde zugleich eine neue Etappe für weitere Entwicklungen und weiteren Aufschwung der Stadt

sein. Es ist daher meine Überzeugung, dass die Errichtung einer Garnison von der Gemeindevertretung tunlichst angestrebt werden muss und dass wir auch, wenn nötig, vor momentanen Opfern nicht zurückschrecken dürfen.“

Nach längerer Debatte ermächtigte der Gemeindeausschuss einstimmig die gewählten Gemeindevertreter zur Abgabe folgender Erklärung: Die Gemeinde Melk ist bereit, den für den Kasernenbau erforderlichen Grund unentgeltlich beizustellen, und auch prinzipiell bereit, die Kaserne selbst zu bauen, oder einen den Mitteln der Gemeinde entsprechenden Beitrag zu leisten.

Bereits drei Wochen später, am 29. Jänner 1909, beschloss der Gemeinderat, „die Kaserne für das Pionierbataillon, das nach Melk verlegt werden soll, zu bauen“. Daran waren jedoch eine 25jährige Belagsgarantie und ein entsprechender Mietzins geknüpft. Als Bauplatz waren die Gründe auf dem Kronbühel vorgesehen, die vom Brauhaus, der Pfarrkirche und dem Stift Melk erworben werden mussten.

Der Wasserdienstübungsplatz war unterhalb der Rollfähre projektiert, die ungefähren Baukosten wurden auf 1,100000 Kronen geschätzt. Am 1. Mai 1909 berichtete Dr. Tobisch vom Kasernbaukomitee, dass sich das k. u. k. Kriegsministerium für den Bau der Kaserne in Melk entschieden hatte.

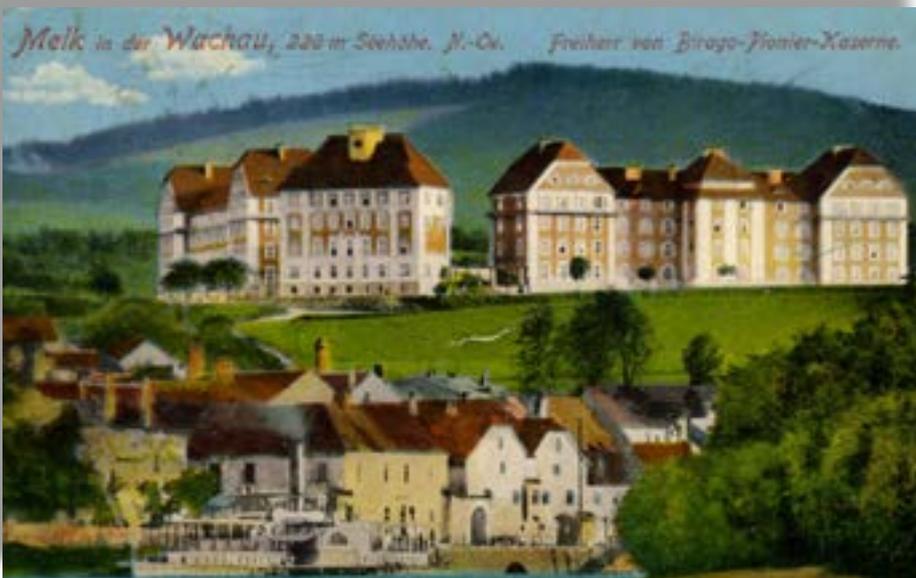
Der Baubeginn war für Anfang 1910 geplant, der Bezug für 1911 vorgesehen. Auf Empfehlung wurden die Wiener Architekten Theiß & Jaksch gewählt.

**Bild unten:** Postkartenansicht um 1900. Im Hintergrund der gewählte Bauplatz. Immer neue Änderungswünsche seitens der Militärverwaltung erforderten jedoch neue Planungen und verzögerten den Baubeginn. Nach der kommissionellen Besprechung vom 25. Jänner 1912 waren alle Hindernisse für das Kriegsministerium beseitigt und dem Bau der Kaserne stand nichts mehr im Wege. Der Baubeginn sollte nun in der zweiten Junihälfte 1912 erfolgen.



**Bilder:** Frühe Ansichten des Kasernenbaus aus dem Jahre 1912. Blick Richtung Süden. Die Gesamtkosten betragen schließlich 1,5 Millionen Kronen. Für die Finanzierung stellte die Sparkasse in Melk zwei Kredite in der Höhe von jeweils einer halben Million zur Verfügung. Weitere 500.000 Kronen wurden durch ein Hypothekendarlehen der Landeshypothekenanstalt Wien aufgebracht.





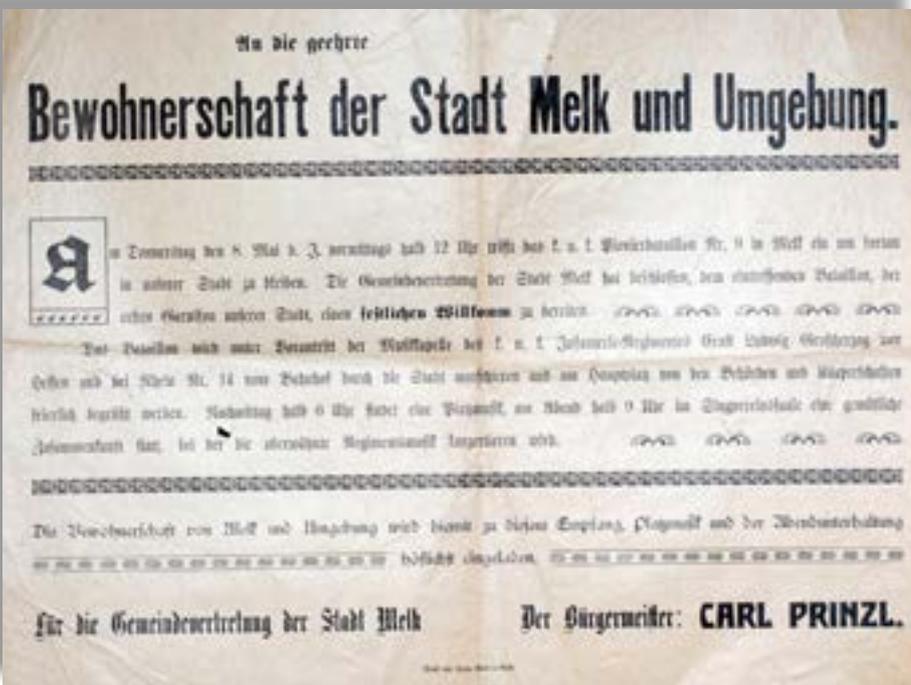
**Bild oben:** Eine der ersten in Melk verfügbaren Postkarten zur neu gebauten Kaserne am Kronbüchel stellt sich so dar. Die Aufnahme ist mit 1913 datiert (Archiv/PiB3).

**Bilder unten:** Die ersten Zeitungsberichte über die Errichtung einer Pionierkaserne durch das k. u. k. Kriegsministerium.



**Oben auszugsweise:** Schon seit längerer Zeit schweben zwischen dem k. u. k. Reichs-Kriegsministerium und den Gemeindevertretungen mehrerer Donauorte, darunter auch Melk, Verhandlungen bezüglich der Errichtung einer Pionierkaserne (erschieden 21. Jänner 1909).

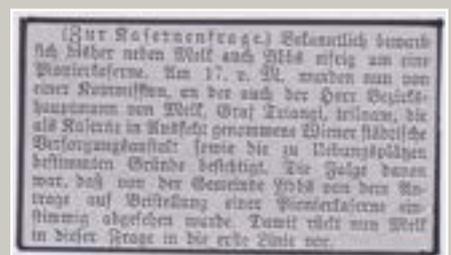
**Unten:** Die Verhandlungen bezüglich der Pionierkaserne nehmen einen erfreulichen Fortgang, trotzdem auch andere Orte, namentlich Ybbs, einen regen Wettbewerb entfalten (erschieden am 4. Februar 1909).



**Bild oben:** Mit diesem Schreiben *an die geehrte Bewohnerschaft der Stadt Melk und Umgebung* rief der Bürgermeister Carl Prinzl dazu auf, den Pionieren ein *festlich Willkommen zu bereiten* (Stadtarchiv Melk).



**Unten:** Am 17. d. M. wurden nun durch eine Kommission die, als Kaserne sowie die, zu Übungsplätzen in Aussicht gestellten Gründe besichtigt. Die Folge davon war, dass von der Gemeinde Ybbs von dem Antrag auf Beistellung einer Pionierkaserne einstimmig abgesehen wurde. Damit rückt nun Melk in dieser Frage in die erste Linie vor (erschieden am 1. April 1909).



### April 1913 - Vorkommando

So ergingen die diesbezüglichen Befehle zur Verlegung des Bataillons an das Kommando in Theresienstadt. Auf Grund dieser wurde Richard Steinbrecher (er bekleidete damals die Charge eines Oberleutnants) zum Stationsoffizier der künftigen Garnison Melk bestimmt, der gleichzeitig die Funktion eines Augmentations- und Proviantoffiziers, sowie die des Gebäudeverwalters ausüben sollte.

An der Spitze eines kleinen Detachements, zu welchem jede Kompanie vier Mann und einen Unteroffizier beigestellt hatte und welches unter dem Kommando des Feldwebels Smrkofsky stand, ging er 14 Tage früher mit dem Auftrag nach Melk ab, den klaglosen Verlauf der Einquartierung und Verpflegung von Offizier und Mannschaft sicherzustellen.

Er war dazu mit allen hiezu notwendigen Vollmachten ausgerüstet. Ende April nun (das genaue Datum ist mir entfallen), ca. um neun Uhr traf das Vorkommando am Melker Bahnhof ein und wurde vom damaligen Vizebürgermeister Apotheker Franz Xaver von der Linde sowie dem Gemeinderat Johann Reiter erwartet und begrüßt. Dabei wurde ihnen mitgeteilt, dass ein Quartier für die Mannschaft im aufgelassenen Bräuhaus der Brauerei Wieselburg sichergestellt sei.

### Einquartierung und Augmentation

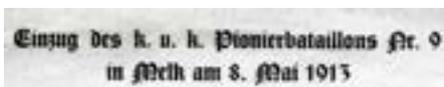
Für Steinbrecher stand ein Zimmer im gegenüberliegenden Hotel Weintögel (Hotel Bahnhof) bereit. Für 11 Uhr vormittags sagte er einem Besuch beim Bürgermeister, Herrn Notar Carl Prinzl, in dessen Amtsraum zu und bat, auch womöglich jene Herren von der Gemeinde dorthin zu bestellen, mit welchen er in den nächsten Tagen zu arbeiten haben würde. Im Laufe der kommenden Tage wurde also vorerst an die Adaptierung des Bräuhauses zur Notkaserne für vier Kompanien geschritten.

Hiezu wurden die großen Tennen herangezogen, die durch - auf Kant - gestellte Pfosten in Lagerstätten unterteilt und durch eine dicke Strohschicht ausgefüllt wurden. Entlang der Wände wurden die Gestelle für Gewehre,



Schanzzeug und Montur geschaffen, während zeitgleich die Verträge mit den Melker Lieferanten unterfertigt wurden.

Die Namen Exl, Grießler, Ebner, Sdraule, Reiter und Aigner blieben dabei in bester Erinnerung. Nachdem der Oberleutnant auch noch dem damaligen Bezirkshauptmann Grafen Oskar Triangi und dem Abt des Stiftes Amand John seine Aufwartung gemacht hatte, glaubte er, seine Pflicht bis ins Kleinste erfüllt zu haben und konnte dem Eintreffen des Bataillons, das für den 8. Mai um neun Uhr vormittags festgelegt war, mit ruhigem Gewissen entgegen sehen.



### Der Einzug in Melk

Obwohl der Kasernenbau noch nicht bezugsreif war, hatte es die Militärverwaltung eilig, die Pioniere nach Melk zu verlegen. Maßgeblich dafür war die gedrückte europäische Lage. Eine gewissen Unruhe und Besorgnis waren selbst für uns einfache Soldaten spürbar. Die Bevölkerung wurde durch Zeitungsartikel vorsichtig informiert, dass sich vorallem Serbien auf einen Krieg mit Österreich-Ungarn vorbereitete.

**Bild oben:** Während in Melk die Vorbereitungen für die Aufnahme und Einquartierung der Truppe auf Hochtouren laufen, werden die Soldaten in Theresienstadt entsprechend vorbereitet und bestmöglich ausgebildet.

Das Eintreffen des gesamten Bataillons Nr. 9 war daher für den 8. Mai 1913 um 11 Uhr 20 mit einem separaten Zug aus St. Pölten in Melk an-

*Die erste Zeit schliefen wir auf dicken Strohschichten im aufgelösten Bräuhaus.*



gekündigt. Die Gemeinderatssitzung vom 29. April 1913 befasste sich mit den Empfangsmodalitäten. Daneben bestand die Sorge, wo die Bataillonsangehörigen untergebracht werden könnten. Bürgermeister Notar Carl

Prinzl hat sofort mit seinem Bruder, der Verwalter des aufgelösten Brauhauses war, die Unterbringung der vier Kompanien des Bataillons mit deren Kanzleien im Brauhaus sichergestellt. In den Tennen wurden für die Lagerstätten der Soldaten dicke Strohschichten aufgetragen. Die Feldküche wurde unter ein Flugdach gestellt und die Nebenräume waren für Kanzleien vorgesehen. Das Bataillonskommando erhielt für seine Unterbringung den Singvereinsaal zugewiesen.

Schwieriger war es mit der Unterbringung der Offiziere, da das Offizierswohngebäude gleichfalls noch nicht bezugsfertig war. Doch auch diese Frage wurde durch Beistellung von privaten Zimmern gelöst. Der Empfang der Pioniere war somit vorbereitet.

Der Zug ist am Bahnhof in Melk pünktlich, wie vorgesehen, eingetroffen. Wir wurden von der Bevölkerung stürmisch mit Blumensträußen begrüßt und

# 110 JAHRE PIONIERS IN MELK

marschierten mit dem Bataillonskommandanten Major Franz Fiedler an der Spitze, unter Musikkappellenbegleitung zum Hauptplatz.

## Ein festlich Empfang

Dort waren - soweit ich mich erinnere - zur Begrüßung der Stiftsabt Amand John, Bezirkshauptmann Graf Triangi, die ganze Gemeindevertretung mit Bürgermeister Prinzl, die Spitzen der Behörden, Vertreter der Feuerwehr und der Veteranenvereine anwesend.

Für das deutschnational eingestellte Melk war der Einzug allerdings fast ein Schlag ins Gesicht, da sich das Bataillon hauptsächlich aus Tschechen zusammensetzte und sich aus dem Konkriptbezirk Leitmeritz (Nordböhmen) ergänzte.

Es ertönte das Kommando „zum Gebet“. Nach diesem feierlichen Akt entbot der Bürgermeister den Gruß der Stadt Melk und führte aus, dass sich Melk freie Garnisonsstadt geworden zu sein. Er schilderte aber auch die Schwierigkeiten, die der Kasernenbau für den Ort bedeutete und brachte sein Bedauern zum Ausdruck, dass die Unterkünfte trotz Bemühens noch nicht fertiggestellt seien. Er schloss seine Ansprache mit einem „Hoch auf seine Majestät den Kaiser“, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten.

Bataillonskommandant Major Fiedler dankte für den festlichen Empfang und sicherte zu, dass sich das Bataillon

**Bilder unten:** Zeigen vom Einzug des k. u. k. Pionierbataillons Nr. 9 am 8. Mai 1913. Die damals deutschnational eingestellten Melker hatten allerdings nur bedingt Freude damit, dass der Großteil der Pioniere Tschechen (*Behmen*) waren.

Eine Satirezeitung - diese erschien von 1861 bis 1933 - machte diesen Umstand und die damit einhergehenden Verstimmungen noch Monate später zum Thema. Melk wurde satirisch kurzerhand „*Neu-Pisek an der Donau*“ genannt.



## IM JUBILÄUMSJAHR

lon gemäß des Kaisers Wort „Pioniere wie immer“ in allen Lagen, auch in Not, seines Auftrages würdig erweisen werde. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Regimentskapelle des Infanterieregiments Nr. 49 (Hessen). Ein gemeinsames Mittagessen im Singvereinssaal, eine Nachmittagsveranstaltung mit Musik und Tanz im Stadtpark und eine Abendgesellschaft schloss den Empfang ab.

### Mehrsprachige Vereidigung

Wenige Tage nach dem Einzug ersuchte das Bataillonskommando um frühzeitige Fertigstellung einiger Räume. Diese sollten zur Wahrung der Disziplin als Arrestlokale herangezogen werden. Unter Beteiligung der Melker Bevölkerung fand am 1. November 1913 zum ersten Mal die Vereidigung von Rekruten des k. u. k. Pionierbataillons Nr. 9 im Kasernenhof statt. Die für die tschechische Mannschaft gehaltene Rede wurde zweisprachig verlesen. Die serbokroatischen Soldaten christlichen Glaubens leisteten den Eid in üblicher Art, während die Mohammedaner mit der bei ihnen gängigen arabischen Sprachformel ohne Fingererhebung vereidigt wurden.

### Unermüdeliches Bemühen

Der damalige Bezirkshauptmann, Bürgermeister Carl Prinzi und die damalige Gemeindevertretung müssen gepriesen werden. Sie haben sich zum Bau der Biragokaserne durchgerungen und diesen auch fertig gestellt. Während eines Zeitraumes von fünfzehn Jahren wurde in 58 Gemeinderatssitzungen, denen die gleiche Anzahl von Vorstandssitzungen vorausgegangen sind, das Vorhaben beraten und behandelt. Die Funktionäre waren dabei fast ausschließlich ehrenamtlich tätig.

In der Gemeindeausschusssitzung vom 23. Juni 1914 wurde berichtet, dass die k. u. k. Militärkommission die Kasernobjekte, sowie die Objekte auf dem Wasserdienstübungsplatz an der Donau und das Munitionsdepot samt Wachhaus auf dem Hiesberg am 13. Juni 1914 anstandslos übernommen hat und dass von diesem Tage an die zugestandene 25-jährige Belagsgarantie zu gelten habe.

Die Kaserne war aber schon vor diesem Termin von der Truppe belegt. Von Übergabefeierlichkeiten wurde aus Ersparnisgründen Abstand genommen.

### Biragokaserne

Zur Namensgebung erfuhren wir später, dass vorgesehen war, die Kaserne zu Ehren des ersten Bataillonskommandanten „Franz Fiedler Pionierkaserne“ zu nennen. Der zu ehrende allerdings entschied nach einer Nachdenkpause jenem Manne ein Denkmal zu setzen, der durch die Konstruktion des Kriegsbrückenmaterials und die Verfassung der ersten Bedienvorschriften die Pioniere in die Lage versetzte, jene Bauleistungen zu verbringen, die Bewunderung und Nachahmung auslösten. Karl Birago war öster



**Bild oben:** Zeigt Pioniere in deren Stube. Zu diesem Zeitpunkt wussten sie noch nicht, dass das große Leiden und Sterben bevorstand.

und wir am 27. Juli davon erfuhren, dass die allgemeine Mobilmachung angeordnet wurde. Der erste Weltkrieg brach aus - die Gründe hiefür sind hinlänglich bekannt.

Das noch junge Pionierbataillon begann seine volle Funktion auszuüben. Es zeigte sich aber, dass die Biragokaserne trotz ihrer Größe und ihres Umfanges für den Kriegsfall nicht ausreichte. Die im Pavillonstil erbauten Objekte wurden sehr schnell überbelegt, da das Bataillon um eine 5. Kompanie erweitert und die Stärke der einzelnen Kompanien vom Friedensstand 70 Mann auf den Kriegsstand von 320 Mann aufstockte.

Wir mussten dazu die Betten durch je ein Stockbett vermehren und auf den Gängen und in den Mannschaftsräumen die Belagsfläche durch Aufschütten von Stroh vergrößern.



*Von Übergabefeierlichkeiten wurde aus Ersparnisgründen Abstand genommen.*

reichischer Militäringenieur und dessen Name sollte die Kaserne erhalten.

Sehr früh erwiesen sich, die Übungsverhältnisse für den Wasserdienst als geradezu ideal. Von den ruhigen Gewässern des „Lateiners“ bis zu den starken Strömungen oberhalb der Pielachmündung konnten alle Möglichkeiten genutzt werden.

# 110

**JAHRE PIONIERS IN MELK**

**Hoher Blutzoll**

Noch vor der Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien erfolgte im Sommer 1914 die Teilmobilisierung von zwei Kompanien. Sieben Tage später verließen drei weitere Kompanien mit dem Bataillonsstab Melk, hauptsächlich zu Einsätzen an der Donau, der Drina (Bosnien und Herzegowina bzw. Serbien), der Save (Slowenien bzw. Kroatien) und in Wolhynien (Westukraine).

Zurück blieben nur der Ersatzkader unter dem Kommando von Hauptmann Mzik und die Zeugreserve unter Hauptmann Hietz. Dieser Ersatzkader hatte die Aufgabe, die Ausbildung und Neuaufstellung von dringend benötigten Pionierkompanien durchzuführen.



**Bilder:** Mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs begann auch das Sterben. Pioniere hatten dabei einen besonders hohen Blutzoll zu zahlen.



Dabei waren oft bis zu 6.000 Mann in der Kaserne untergebracht.

Durch sogenannte „Liebesgabenaktionen“, später organisiert durch ein Damenkomitee Melker Bürgerinnen, wurden die abrückenden Pioniere und die Feldkompanien mit Bekleidung (Wollsachen) und Nahrungsmitteln beschenkt. Später musste man Räumlichkeiten im bischöflichen Seminar und Teile der Kaserne für die Unterbringung von Kranken und Verwundeten adaptieren.

**Sappeurbataillon Nr. 5 und Nr. 54**

Der Stellungskrieg machte immer mehr den Einsatz von Sappeuren (Stellungsbauer) erforderlich. Da Sappeure und Pioniere die gleiche Grundausbildung erfuhren, wandelte man schließlich 1917 alle Pionierbataillone in Sappeurbataillone um. So wurde auch das Melker Pionierbataillon Nr. 9 zum Sappeurbataillon Nr. 5 und Nr. 54 umbenannt. Doch das ist eine andere Geschichte.

**Bilder unten:** Das obere Bild zeigt von einer Überschiffungsübung aus der Anfangszeit der Pioniere in Melk.

Das untere Bild ist bezeichnet mit „Kriegsbrückenbau über den Donauarm“ und stammt von 1914.



**Autor:** Felix Höbarth, **Quellen:** Protokolle über Gemeindefachausschusssitzungen der Jahre 1909-1914, Sonderdruck aus „Waldviertler Melker Bote“ Folge 4 und 5 vom Jänner 1957; Einzug des k. u. k. Pionierbataillon Nr. 9 Melk von Major i. R. Richard Steinbrecher; Kaserne und Garnison - Ein historischer Überblick, Kultur und Museumsverein Melk, Verfasser: DI Kurt Josef Eder (erschieden 1986); 100 Jahre Pioniere in Melk, 1913-2013, Felix Höbarth (erschieden 2014); Ybbser Zeitung, 2. Jahrgang Nr. 20 (erschieden am 18. Mai 1913);



Nach dem Attentat vom 28. Juni 1914 auf den österreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich und seiner Frau Sophie in Sarajevo waren die diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Serbien angespannt.

Nach vorangegangenen Diskussionen beschlossen die Führer der Regierung und der Armee des Reiches, den Krieg mit Serbien zu riskieren, in der Hoffnung auf eine kurze und siegreiche Kampagne.

**Am 28. Juli 1914 proklamierte Kaiser Franz Joseph:**

*„An Meine Völker!  
Es war Mein sehnhchster Wunsch, die Jahre, die Mir durch Gottes Gnade noch beschieden sind, Werken des Friedens zu weihen und Meine Völker vor den schweren Opfern und Lasten des Krieges zu bewahren.*

*Im Rate der Vorsehung ward es anders beschlossen. Die Umtriebe eines haßerfüllten Gegners zwingen Mich, zur Wahrung der Ehre Meiner Monarchie, zum Schutze ihres Ansehens und ihrer Machtstellung, zur Sicherung ihres Besitzstandes nach langen Jahren des Friedens zum Schwerte zu greifen. ...“*

Wie man einen Krieg begann, das wussten scheinbar alle. Wie man ihn beenden sollte, das wusste niemand (Anm: Autor).

## ANGELOBUNG - EIDESLEISTUNG

Bilder und Text: Fuss, Höbarth

# GAMING 2023

## EINRÜCKUNGSTERMIN JÄNNER 23 ANGELOBT

**Freitag, 3. Februar 2023. Pünktlich um 18 Uhr begann der Festakt zur Angelobung von knapp 150 Rekruten des Einrückungstermines Jänner 2023.**

Vor zahlreichen Fest- und Ehrengästen – allen voran die Bundesministerin für Landesverteidigung Mag. Klaudia Tanner – gelobten die Jungmänner der Pionierkampfunterstützungskompanie ihren Eid auf die Republik Österreich. Als Gastgeber lud die Marktgemeinde Gaming - vertreten durch Frau Bürgermeister Renate Rakwetz - in das zauberhafte Ambiente der Kartause Gaming. Zuvor beeindruckte die Militärmusik Niederösterreich mit einem Platzkonzert.

„Rekruten, mit diesem Dienst übernehmen sie Verantwortung für sich selber, ihre Kameraden und für die Sicherheit Österreichs. Für unsere Demokratie und unsere Werte. Ich danke ihnen aus ganzem Herzen dafür“, so die Frau Bundesminister bei ihrer Festansprache.

Die Melker Pioniere bedanken sich bei der Frau Bürgermeister für die freundliche und professionelle Abwicklung, bei der Geschäftsleitung der Kartause Gaming, bei den Abordnungen des Österreichischen Kameradschaftsbundes und der Freiwilligen Feuerwehr.



**Bilder oben:** Zeigen von der Angelobung in der Kartause Gaming bzw. vom Abschreiten der Front (v.l.n.r.: Oberst Franz Langthaler, Dr. Stephan Pernkopf, Oberst Michael Fuchs, FBM Klaudia Tanner und Bgm. Renate Rakwetz).



# HOCH HINAUS

## BUILT BY PORR

NEUGIERIG AUF  
NACHHALTIGE JOBS?  
[karriere.porr.at](https://karriere.porr.at)



Bilder und Text: Schmuck, Bacher

# MELKER PIONIERE IN MONTENEGRO

## LOGISTISCHE UNTERSTÜTZUNG FÜR ELITE-TRAININGSVERANSTALTUNG

Im Januar und Februar 2023 war Montenegro zwei Wochen lang Gastgeber mehrerer internationaler Streitkräfte für eine Elite-Trainingsveranstaltung zur Gebirgskampfführung.

Bei der Übung *Common Challenge 2023* nahmen verschiedene Nationen teil, um in den rauen Winterbergen Montenegros Führungs- und Überlebensstechniken, Verwundetenversorgung einschließlich Evakuierung und Lawinenoperationen zu trainieren und voneinander zu profitieren.

Im Vorfeld der Übung bekamen Melker Pioniere den Auftrag, das Vorhaben logistisch zu unterstützen. Konkret ging es dabei darum, sechs Container mit dem notwendigen Gerät und der benötigten Ausrüstung zu beladen und nach Kolašin, im Herzen Montenegros zu bringen.

„Bereits in der Vorwoche verlegten wir zum Jägerbataillon 24 nach Lienz in Osttirol, um die Container richtig zu packen. Wir verluden und sicherten Gebirgsgerät, Feldzeuggerät, Quads, Waffen und Munition“, erklärt dazu der Transportkommandant Offiziersstellvertreter Ernst Schmuck.

Am 20. März 2023 setzten sich somit drei Systeme Hakenlader (LKW MAN 32.440 8x8) mit je einem Fahrer und einem Beifahrer in Marsch. Der Weg



**Bilder auf dieser Seite** zeigen von der Verlegung der Hakenladesysteme und das damit beauftragte Personal. Dabei wurden die Melker Pioniere durch einen Kraftfahrer der Heeresmunititionsanstalt Großmittel verstärkt.



führte durch den Karawankentunnel nach Slowenien, weiter nach Kroatien, Bosnien und Sarajewo. Nach einem Zwischenstopp über das Wochenende im Camp Butmir/Sarajewo, ging es am Montag, 23. Jänner weiter nach Kolašin. „Gefahren wurden die gesamt 2.923 km im Zwei-Fahrer-Betrieb. Die Verlegung der Container war notwendig, um die logistische Voraussetzung für die Teilnahme Österreichischer Infanterieeinheiten an der internationalen Übung sicher zu stellen“, so Ernst Schmuck.

Der Rücktransport erfolgte in der sechsten Kalenderwoche des Jahres.

**Montenegro ist eine Republik an der südöstlichen Adriaküste in Südosteuropa. Das montenegrinische Staatsgebiet grenzt im äußersten Westen an Kroatien, im Nordwesten an Bosnien und Herzegowina, im Nordosten an Serbien, im Osten an den Kosovo und im Südosten an Albanien. Am 3. Juni 2006 wurde Montenegro unabhängig; zuvor hatte es ab 1920 zu Jugoslawien gehört (Wikipedia).**



**BESUCHEN SIE UNS AUF:  
FACEBOOK MELKER PIONIERE 2.0 ODER AUF  
INSTAGRAM MELKER.PIONIERE**

## STABSKOMPANIE

Bilder und Text: Höbarth, Bacher, Buber

# VERSORGUNGSAUTARKIE ERPROBUNG FELDKÜCHENSYSTEM

**Im Zeitraum vom 22. bis 25. März 2023 fand bei den Melker Pionieren ein Testlauf für die autarke Verpflegungsverorgung statt.**

Im Normbetrieb wird die Birago Kaserne von der Zentralküche in Wiener Neustadt beliefert. Im Falle eines Blackouts ist jedoch von einer Unterbrechung der Lieferketten auszugehen, weshalb im Anlassfall die Feldküche 2000 zum Einsatz kommt, um die Zubereitung der Verpflegung für die Soldaten sicherzustellen.

Ziel ist es dann, mit den bevorrateten Lebensmitteln eine autarke Versorgung für bis zu 14 Tage sicherzustellen.

„Wir gehen dabei von einem Verpflegungsstand von mehr als 370 Personen täglich aus. Dazu stehen die Feldküchen 2000 bzw. deren Module zur Verfügung. Wesentliche Erkenntnisse gewinnen wir auch aus den Zubereitungs- und Lagermodalitäten“, erklärt

dazu Oberstabswachtmeister Martina Markovits.

„Die Maßnahmen zur Vorbereitung einer wirtschaftlichen Unabhängigkeit durch die vollständige Selbstversorgung der Truppe fordern auch die Adaptierung der Infrastruktur. Die notwendigen Maßnahmen wurden dabei ausgelotet, beurteilt und geplant. Außerdem stellen die, mit regionalen Produkten, selbst zubereiteten Mahlzeiten eine Abwechslung zur finalisierten Verpflegung aus der Zentralküche dar“, so der Kompaniekommandant Hauptmann Bernd Buber.



**Bilder oben:** Unsere beiden Feldkochunteroffiziere Oberstabswachtmeister Martina Markovits und Oberstabswachtmeister Johann Ratteneder.



BESUCHEN SIE UNS AUF:

FACEBOOK MELKER PIONIERS 2.0 ODER AUF INSTAGRAM MELKER.PIONIERS



Quelle: Bacher

## HOHE AUSZEICHNUNG FÜR VERDIENSTVOLLES WIRKEN

In Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens wurde dem Melker Pionier Herrn Vizeleutnant in Ruhe Franz Riegler das Verdienstzeichen des Bundeslandes Niederösterreich verliehen.

Franz Riegler war viele Jahre als Dienstführender Unteroffizier in der Stabskompanie und als Obmann der Unteroffiziersgesellschaft/Zweigverein Melk tätig.

Wir gratulieren zu dieser Auszeichnung recht herzlich!

Bilder und Text: Bacher

## GERÄTEZULAUF HEBERAHMEN FÜR 20-TONNEN-PORTALKRAN

**Um eine effiziente Wartung, Instandsetzung oder notwendige Reparaturarbeiten von Sturmbooten bis Pontons, aber auch von Teilen der Pionierbrücke 2000 und Wechselaufbauten zu gewährleisten, erleichtert nun der Zulauf eines verstellbaren Heberahmens diese Arbeiten.**

Mit einer Kapazität von bis zu zehn Tonnen bei einem Eigengewicht von mehr als 1.700 Kilogramm ermöglicht der Rahmen des Herstellers Modulift verschiedenste Multi-Punkt-Hebevorgänge. Er ist kompatibel mit den 20-Tonnen-Portalkränen.

Der Instandsetzungszug (IZg) der Melker Pioniere ist in der Stabskompanie abgebildet und trägt das Schwergewicht in allen Fällen der Berge-, Abschub und Instandsetzungsarbeiten

sowohl von Spezialfahrzeugen als auch von schweren Pioniermaschinen, Pioniergeräten sowie Aggregaten, Waffen und Fernmeldegeräten.

**Die Bilder** rechts zeigen den neuen Heberahmen der Firma Modulift. Das Produkt erleichtert nun die anfallenden Arbeiten an Wasserfahrzeugen und schweren Pioniermaschinen.



**EVN**  
Energie. Wasser. Leben.

ENERGIE FÜR

heute & morgen

In den kommenden Jahren investieren wir massiv in den Ausbau erneuerbarer Energien. Für mehr Unabhängigkeit, mehr Sicherheit und weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen.

WIR  
fürs Klima



Mehr zur  
EVN Klima-Initiative

Text und Bilder: Höbarth, ZHZ

# UMKÄMPFTES ERINNERN

## JAHRESTAG DER EINWEIHUNG DER KZ-GEDENKSTÄTTE

**Montag, 13. März 2023. Heute lud die KZ-Gedenkstätte Mauthausen gemeinsam mit dem Bundesministerium für Inneres in Kooperation mit dem Verein MERKwuldig zur Gedenkfeier anlässlich des Jahrestages der Einweihung der Gedenkstätte.**

Der Einladung unter dem Motto „Namen und deren Geschichte“ folgten neben der Bundesministerin für Landesverteidigung Mag. Klaudia Tanner auch der Bundesminister für Inneres Mag. Gerhard Karner und weitere hochrangige Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Erstmals bei dieser Veranstaltung verlasen die Gäste ausschließlich Biographien von Melker KZ-Opfern.

Die Direktorin des Mauthausen-Memorials Frau DDr Barbara Glück dankte dem Innenminister, der Frau Bundesministerin und dem Kommandanten der Melker Pioniere für deren tatkräftige Unterstützung bei der Erinnerungskultur.

Für KZ-Überlebende und Nachkommen war das Gebäude seit den späten 1940er-Jahren ein Gedenk- und Friedhofsort sowie ein sichtbares Zeugnis der NS-Gewalt im KZ-Außenlager Melk. Am 13. März 1963 wurde das Krematorium im Beisein des damaligen Landeshauptmannes Dr. Leopold Figl als öffentliche Gedenkstätte geweiht.



**Bild oben:** Seltene Ansicht des Krematoriums mit Blick Richtung Westen. Klar zu erkennen, die Abgrenzung mit dem elektrisch geladenen Zaun.  
Aufnahme: Hilda Lepetit, 1946

**Bild mitte:** Bereits in den späten 1940er-Jahre wurde das Krematorium von KZ-Überlebenden bzw. von deren Angehörigen besucht und als Friedhofs- und Gedenkort wahrgenommen.

**Bild unten:** Der Einladung zur Gedenkfeier folgten auch die beiden Bundesminister. Die hochrangigen Gäste verlasen Biographien von Opfern des KZ-Außenlagers Melk.



Bilder und Text: Höbarth, Kdo3.JgBrig(BSK)

## VORBILD ALS UNTEROFFIZIER NEUJAHRSEMPFANG DER 3. JÄGERBRIGADE (BSK)



**Bilder auf dieser Seite:** Zeigen die beim Neujahrsempfang ausgezeichneten SoldatInnen.

**Am Donnerstag, dem 19. Jänner fand in der Römerhalle in Mautern der Neujahrsempfang der 3. Jägerbrigade (Brigade Schnelle Kräfte) statt.**

Im Zuge dessen wurde Vizeleutnant Manfred Weißensteiner – er ist Kommandounteroffizier und MobUO bei den Melker Pionieren – die Auszeichnung „Vorbild als Unteroffizier“ verliehen.

Der Verleihung wohnten zahlreiche Fest- und Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Militär bei. Wir gratulieren dazu recht herzlich.



**Bild oben:** Vizeleutnant Manfred Weißensteiner. Er erhielt die Auszeichnung „Vorbild als Unteroffizier“.

Im Jahresrückblick betonte Brigadier Habersatter die besonderen Leistungen der Soldaten in Auslandsmissionen, Übungen, Inlandseinsätzen und während der Ausbildung. Weiteres ging Habersatter darauf ein, dass die 3. Jägerbrigade bestrebt ist, laufende Aufgaben im In- und Ausland bestmöglich zu erfüllen.

Außerdem wies der Brigadekommandant auf die derzeitige Bedrohungslage und die vorherrschenden Konfliktherde in und um Europa hin und die daraus resultierende Notwendigkeit, den Fokus der Brigade auf die militärische Kernfähigkeit zu setzen.

Text und Bild: Höbarth

## PERSONALZUGANG NEUER SANITÄTSUNTEROFFIZIER (SANUO)

**Am Donnerstag, dem 11. April konnte der Bataillonskommandant Herr Stabswachtmeister Emmerich Prischl als neuen SanUO begrüßen und der Truppe vorstellen.**

Prischl (51) hat eine abgeschlossene Ausbildung zum San UO, ist diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger, hat zudem die Sonderausbildung der Intensivpflege und ist akademischer Experte in der Krankenhaushygiene. Seine Auslandseinsätze hat er in Bosnien und im Kosovo absolviert.

Bis zuletzt war der Unteroffizier in der NÖ Landesgesundheitsagentur im Bereich Pflege-, Strategie-, Entwicklung und Qualitätsmanagement tätig.

**Bild rechts:** Stabswachtmeister Emmerich Prischl. Er verstärkt seit 1. April 2023 die Stabskompanie als Sanitätsunteroffizier.



*„Ich bin in Dürnstein in der Wachau wohnhaft, verheiratet und habe einen Sohn. Ich freue mich, dass ich bei den Melker Pionieren meinen Platz gefunden habe und auf die neuen Herausforderungen.“*



**BESUCHEN SIE UNS AUF:**

FACEBOOK MELKER PIONIERE 2.0  
ODER AUF  
INSTAGRAM MELKER.PIONIERE



Text und Bilder: Höbarth, Hinterndorfer

# PIONIERAUFGABE ERFÜLLT

## TECHNISCHER PIONIERZUG IM EINSATZ ZUR RÄUMUNG EINER VERKLAUSUNG

**Melk, 17. April 2023. In den Morgenstunden rückten Teile des technischen Pionierzuges mit Spezialisten der schweren Krangruppe aus, um eine Verklausung oberhalb des Melker Kraftwerkes zu räumen. Dort befindet sich auch die von den Pionieren gebaute Steganlage des Bundesheeres.**

„Dazu standen neun Melker Pioniere mit einem 150-Metertonnen Kran, einem Schneidtrupp und zwei Pioniertauchern im Einsatz“, erklärt dazu der Kommandant Oberstabswachtmeister Manuel Hinterndorfer.

Verklausungen entstehen meist nach oder bei Hochwasserereignissen. Dabei kommt es dazu, dass sich Feststoffe – meist Schwemmholz – sammelt und verklaust. Dadurch entstehen schnell Abflusshindernisse die schwere Schäden verursachen können. Die Folgen können Ausuferungen oder Überschwemmungen sein.



### Aus der Geschichte:

#### Leichter Militär-Personenkraftwagen (VW 181)

Der ab 1968 bei Volkswagen AG produzierte, bedingt geländegängige und auf Basis des VW Käfers entwickelte Wagen fand beim Bundesheer als Kommandanten-, Kurier- und Mehrzweckfahrzeug für den Personentransport auf Straßen und im Gelände Verwendung.

Die Produktion des 48 PS Fahrzeuges endete 1980. Er tat meist bei der Truppe und bei der Militärstreife zuverlässig seinen Dienst.



Text und Bilder: Höbarth, Buber



Text und Bilder: Höbarth, Buber

## EINSATZVORBEREITUNG KADERFORTBILDUNG - AUSSENLASTTRAINING

In der Kalenderwoche 13 fand unter dem Kommando von Hauptmann Bernd Buber die Kaderfortbildung „Außenlasttraining“ statt. Mit dem fliegenden Personal haben daran insgesamt 15 Personen teilgenommen.

**Bilder auf dieser Seite:** Zeigen vom Außenlasttraining für zu erwartende Einsätze. Sicherheit steht dabei im Vordergrund.

„Mit solchen Ausbildungsvorhaben bereiten wir uns auf zu erwartende Katastropheneinsätze nach Windwurf-, Waldbrand- oder Hochwassereignissen vor.

Konkret haben wir gemeinsam mit dem Bordpersonal die Techniken beim Abseilen mit der Winde, das Schneiden von Schadholz im unwegsamen Gelände, das richtige Anschlagen und das Verbringen von Holz im unwegsamen Gelände geübt. Dazu kommt, dass das Mitführen der persönlichen Schutz- und Schneid-ausrüstung eine Herausforderung

darstellt.“, erklärt der Kommandant.

Die Fortbildung für die Motorsägenspezialisten fand in Langenlebarnd und am Truppenübungsplatz in Allentsteig statt. Dazu standen ein Black Hawk S-70 und vier Schneidtrupps zur Verfügung.



**BESUCHEN SIE UNS AUF:  
FACEBOOK MELKER PIONIERE 2.0 ODER AUF  
INSTAGRAM MELKER.PIONIERE**

Bilder und Text: Höbarth

# BEORDERTE WAFFENÜBUNG

## MILIZ - PIONIERKOMPANIE OBERÖSTERREICH (OÖ) TOP

In den Kalenderwochen 10 und 11 fand gemäß Jahresplanung die Beordnete Waffenübung (BWÜ) der Miliz-Pionierkompanie OÖ statt.

Knapp 110 motivierte Bürger in Uniform wurden dazu einberufen und in deren Mob-Sammelort in Hörsching formiert. Nach dem Einrücken und dem Einstellungsprozess verlegte die Kompanie auf den Truppenübungsplatz Ramsau-Molln.

„Die Ausbildungsinhalte der Übung zielten auf ein spezielles Schießtraining, auf die gediegene Ausbildung im Sprengdienst und auf die Erfüllung pioniertechnischer Aufträge ab“, erklärt dazu der Kompaniekommandant Hauptmann Dr. Christoph Burgstaller.

Zudem erfolgte bei dieser Milizübung die Kommandoübergabe von Hauptmann C. Burgstaller an Oberleutnant Hartmut Helml.

**Bild unten links:** Oberleutnant Hartmut Helml. Er führt nunmehr die selbstständig strukturierte Miliz-Pionierkompanie Oberösterreich. Dazu wünschen wir viel Freude und Erfolg.



**Bild oben rechts:** Hauptmann Dr. Christoph Burgstaller war viele Jahre der Kompaniekommandant der Miliz-Pioniere. Die Melker Pioniere bedanken sich bei ihm für die kameradschaftliche und stets professionelle Führung und Zusammenarbeit.

**Bild unten:** Zeigt das Schlüsselpersonal der Pionierkompanie OÖ während einer Sonderwaffenübung.



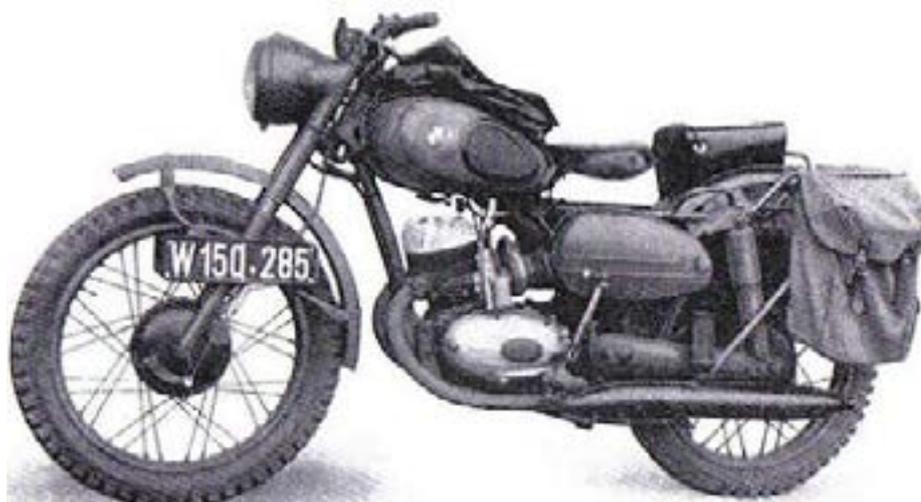
### Miliz-Pionierkompanien

Die Pioniere der Miliz leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit der Menschen in Österreich. In jedem Bundesland ist eine Pionierkompanie beheimatet, auf die bei Bedarf zurückgegriffen wird.

### Kernaufgaben

Die Pionierkompanien unterstützen die eingesetzten Truppen in der militärischen Landesverteidigung und in sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsätzen durch das Errichten von Schutz- und Einsatzinfrastruktur. Zudem erhöhen sie durch die Möglichkeit Personal aufzubieten die Durchhaltefähigkeit.

Emailadresse für unsere Milizkameraden: [pib3.miliz@bmlv.gv.at](mailto:pib3.miliz@bmlv.gv.at)



## Aus der Geschichte:

### Kraftrad 175 (PUCH MCH)

An dieser Stelle wollen wir an das geländegängige Kraftrad (glKrad 175 PUCH) des Österreichischen Bundesheeres erinnern. Etwa 400 Stück dieser Einzylindermaschine wurden in den Jahren 1958/59 bei Steyr-Daimler-Puch in Graz gebaut.

Das Motorrad diente auf Straßen und im Gelände als zuverlässiges Melde-, Verbindungs- und Verkehrsregelfahrzeug für alle Waffengattungen. Der Motor war als Zweitakt-Doppelkolbenmotor mit etwa zehn PS ausgeführt. Ab 1968 begann der Zulauf einer 250ccm Puch MCH.

# MILZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt  
über die Webseite  
[www.bundesheer.at](http://www.bundesheer.at)

Informationsmodul Miliz (IMM)

Infos für Milizsoldaten

Neuausrichtung der Miliz

Personal gesucht

Ausbildung und Übungen

Bezüge für Milizsoldaten

Wissenswertes und Medien

Miliz-Gütesiegel

Miliz-Award



Suchbegriff

English

Hilfe

Sitemap

Glossar

Gebärdensprache

AKTUELL STREITKRÄFTE DIE MINISTERIN SICHERHEITSPOLITIK SPORT **MILIZ** BILD & FILM SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

## ► Informationsmodul Miliz

Werde ein Teil der Miliz

Wir sind Miliz

Was bedeutet Miliz

Grundwehrdienst, inklusive Modell "6+3"

Die Ausbildung zum Milizunteroffizier

Die Eignungsprüfung

Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze

FAQs für Milizsoldaten

Miliz Service Center

➔ Weitere Infos für Milizsoldaten

## ☞ „Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

## ☞ Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe

- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

## ☞ Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" [SMN]

## ☞ Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

## Weitere Infos für Milizsoldaten!

### ☞ „Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz"
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

### ☞ Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift "MILIZ info" – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen
- Relevante Verlautbarungsblätter

### ☞ Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Karriere-Website des HPA
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen, die „Miliz“ betreffend, einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

[bundesheer.at](http://bundesheer.at)



UNSER HEER

Bilder und Text: Höbarth, Unterbuchberger

# PIONIERE BEWÄHREN SICH

## ERSATZBRÜCKENBAU IN OBERÖSTERREICH

**Melk, 5. Mai 2023. In der Kalenderwoche 18 bewährten sich die Melker Pioniere beim Bau einer Ersatzbrücke über die Große Mühl im südlichen Gemeindegebiet von Kleinzell.**

Dort errichteten die Soldaten der Maintener Pionierkampfunterstützungskompanie eine knapp 40 Meter lange D-Brücke. Die Brücke dient während der Sanierung der bestehenden Straßenbrücke als vollwertige Ersatzbrücke und wird im Herbst dieses Jahres wieder abgebaut.

„Ich war hier im Mühlviertel mit 20 Grundwehrdienern, zehn Kadetsoldaten und zwei schweren Maschinen im Einsatz. Zudem stand für die sensible Phase des Vorschubes ein Spezialkran der Firma Felbermayr zur Verfügung“ erklärt der Brückenoffizier Stabswachtmeister Manuel Karl.

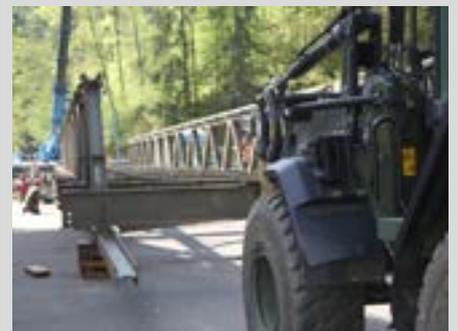
Als Supervisor stand Vizeleutnant Gerhard Falkensteiner vom Kommando Pionierbataillon 3 zur Verfügung.

Die Melker Pioniere bedanken sich an dieser Stelle bei den Verantwortlichen der Energie AG Oberösterreich für die reibungslose Zusammenarbeit und die kameradschaftliche Aufnahme.

### Speicherkraftwerk Partenstein

Nach fünfjähriger Bauzeit wurde das Speicherkraftwerk Partenstein als erste Großwasseranlage Österreichs am 30. Oktober 1924 eröffnet. Um die Große Mühl aufzustauen war die Errichtung einer 17 Meter hohen Schwergewichtsmauer notwendig.

Unverkennbar am Bauwerk ist die Jugendstilästhetik. Dafür verantwortlich ist Mauritz Balzarek, ein Architekturschüler von Otto Wagner.



**Bilder:** Zeigen vom Bau der knapp 40 Meter langen D-Brücke über die Große Mühl.

Die bestehende Brücke - sie zeigt sich als vernietete und verschraubte Stahlfachwerkbrücke aus den 1920er Jahren - wird in den nächsten Monaten generalsaniert.

Bilder und Text: Höbarth, Bacher

# KURZWELLENSYSTEM

## AUSBILDUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

**Bild unten:** Zeigt die erfolgreichen Teilnehmer nach erfolgter Abschlussprüfung.



Die Verbindung mit dem Kurzwellensystem kann auch unter widrigsten Bedingungen - auch im Falle eines Blackouts - flächendeckend aufrecht erhalten werden.

**Soldatinnen und Soldaten der Truppe für Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) stellen mit moderner Technik die Sprach- und Datenverbindungen für die Truppen des Bundesheeres zur Verfügung. Ihre Bereitstellung der Führungsunterstützung ermöglicht die Kommunikation im Einsatz und bei Übungen.**

So fand vom 16. Jänner bis zum 27. Jänner dieses Jahres die Bedienschulung „Kurzwellensystem Landstreitkräfte“ beim IKT-Zug der Melker Pioniere statt. Insgesamt 12 Teilnehmer von verschiedenen Verbänden des Bundesheeres nahmen daran teil.

„Die wesentlichen Inhalte dabei sind Wellenausbreitung und technische Parameter. Das Schwergewicht dabei liegt auf der praktischen Ausbildung“,

erklärt der Ausbildungsleiter Stabswachtmeister Christian Hörhan.

Die Kommunikation über die sogenannte Kurzwelle ist eine autarke Verbindung des Bundesheeres. Diese Verbindung kann mittels Akku und Notstromaggregat aufrecht erhalten werden. Zweck des Kurzwellensystems ist es, Nachrichten über größere Distanzen, ab denen eine UKW - Verbindung nicht mehr möglich ist, zu übermitteln.

Bilder und Text: Höbarth

# EINRÜCKUNGSTERMIN APRIL 2023

## GRUNDWEHRDIENER STARTEN MIT BASISAUSBILDUNG (BA) KERN

**Melk, 7. April 2023. Diese Woche dürfen die Melker Pioniere den April-Einrückungstermin begrüßen.**

Die 130 Grundwehrdiener sind in der Pionierkompanie (wasserbeweglich) eingerückt und starten nach dem Einstellungsvorgang mit der Basisausbildung Kern.

Dazu stehen die militärischen Basics, Körperausbildung, Waffen- und Schießdienst, Selbst- und Kameradenhilfe sowie Exerzierdienst im Vordergrund. Die jungen Wehrpflichtigen dürfen darüber hinaus Kameradschaft, Abenteuer und jede Menge Abwechslung erwarten.



**Bilder:** Zeigen von der Standeskontrolle bei der Pionierkompanie (wasserbeweglich) am 7. April 2023.



Im ersten Abschnitt erlernen die Wehrpflichtigen die wichtigsten militärischen Basics. Im zweiten und dritten Abschnitt der Basisausbildung werden sie zum Pionier bzw. Funktionssoldaten ausgebildet.

Alle **Infos zum Grundwehrdienst** auf: [karriere/bundesheer.at/grundwehrdienst](https://karriere/bundesheer.at/grundwehrdienst)

## PERSONELL - INFORMATION

Bilder und Text: Höbarth

# RUHESTANDSVERSETZUNG KOMMANDANT VERABSCHIEDET TANKANLAGENVERWALTER

**Melk, 17. April 2023. Heute durfte der Bataillonskommandant Herrn VB Walter Kainz (62) in die wohlverdiente Alterspension verabschieden.**

Vor angetretener Mannschaft dankte Oberst Fuchs für die loyale Dienstleistung seit vielen Jahren.

Walter K. ist im April 1981 in der Hesserkaserne in St. Pölten eingerückt und versah danach seinen Dienst beim damaligen Kasernkommando des Heerespionierbataillons Melk. Seit 1. Jänner 1995 war Walter K. als Tankanlagenverwalter in der Biragokaserne tätig.

Der Kommandant bedankte sich für seine pflichtbewusste Auftrags Erfüllung und wünschte ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute.

Beinahe zeitgleich erfolgte die technische Abnahme der neuen Tankanlage im Erweiterungsgebiet. Sobald die neue Betriebsstätte genehmigt ist, erfolgt die Betankung der Heeresfahrzeuge ausschließlich im Erweiterungsgebiet.



**Bild oben:** Bei der Verabschiedung vor angetretener Mannschaft. VB Walter Kainz und Kommandant Oberst Michael Fuchs.

**Bild unten:** Im Kreise seiner langjährigen Kameraden von der Betriebsstaffel Melk.



## DIENSTJUBILÄUM - BEFÖRDERUNG UND MEHR WERTSCHÄTZUNG DER MITARBEITER UND DEREN LEISTUNGEN

**Melk, 11. April 2023. Im Zuge der montäglichen Flaggenparade holte der Kommandant Herrn Vizeleutnant (Vzlt) Benno Weißenböck vor den Vorhang.**

Der Personalbearbeiter am Kommando des Verbandes feiert heuer sein 40-jähriges-Dienstjubiläum.

Im Zuge dessen wurde der Kraftfahrunteroffizier der technischen Pionierkompanie Herr Roman Reiter zum Stabswachtmeister (StWm) befördert. Reiter ist auch Kommandant des Wartungs- und Bergetrups.

Weiters erhielt Wachtmeister (Wm) David Hauer - er ist Pioniermaschinenunteroffizier im Straßenbauzug der Pionierbaukompanie - das Wehrdienstzeichen der 3. Klasse für sein 5-jähriges Dienstjubiläum. Wir gratulieren dazu.

**Bilder rechts:**  
Zeigen von den Auszeichnungen bzw. von der Beförderung.



Du möchtest Erfahrungen in deinem Fachbereich bei Übungen und Einsätzen im In- und Ausland vertiefen und suchst Abwechslung und neue Herausforderungen?

Dann werde Teil einer Kaderpräsenz-einheit (KPE).

**Kontakt:**

Kommando 3. Jägerbrigade (BSK),  
Telefon: 050201 3330100 oder  
Email: 3.jgbrig@bmlv.gv.at

### EU-BATTLEGROUP 2025



Bilder und Text: Archiv/PIB3, Höbarth

# INFORMATIONSVORANSTALTUNG

QUALIFIZIERT FÜR AUFTRÄGE UNTER WASSER

**Melk, 13. April 2023. Heute luden die Pionierttaucher zur Informationsstunde. Dabei ging es um Neuerungen und Detailabläufe. „Technisch sind wir sehr gut ausgestattet, personell haben wir noch vier freie Arbeitsplätze“, so einer der Ausbildungsleiter.**

Die Melker Pioniere verfügen als einer der ganz wenigen Verbände Österreichs über die Qualifikation, ein breites Aufgabenspektrum unter Wasser zu erfüllen. Im Anlassfall stehen auch für den Katastropheneinsatz hochqualifizierte Pionierttaucher zur Verfügung.

Zur Erfüllung der genannten Aufgaben stehen den Soldaten modernste Gerätschaften zur Verfügung. Diese beinhalten unter anderem Holz-, Gestein- und Metallbearbeitungswerkzeuge sowie Hydraulikaggregate und Bergeballons.



**Bilder oben:** Der Aufgabenbereich der Pionierttaucher ist breit gefächert. Dazu zählen unter anderem: • Retten, Suchen und Bergen einschließlich Windenbergungen aus der Luft • amphibische Erkundungen und Aufklärung • qualifizierte Pionierunterstützung unter Wasser (bspw.: Brückenbauten, Übersetzbetrieb,..) sowie • alle Arbeiten einschließlich Sprengungen unter Wasser.

**Weitere Informationen zum Job als Pionierttaucher:  
Offiziersstellvertreter Martin Gruber (Telefon: 050201 3643170)**

Bild und Text: Höbarth

## LAST MINUTE

DREHARBEITEN – KARRIEREMÖGLICHKEITEN

**Am Donnerstag, dem 20. April fanden bei den Melker Pionieren ganztägig Dreharbeiten mit dem sympathischen Sänger und Musiker Chris Steger statt.**

Der Salzburger leistet zurzeit seinen Grundwehrdienst und wirkt bei Werbemaßnahmen zur Rekrutierung mit.

Dazu standen Spezialisten der Lehrgruppe Wasserfahr- und Übersetzdienst der Heerestruppenschule, die Kameraden der Kraftfahrlehrgruppe und Pioniere des Straßenbauzuges zur Verfügung.

Seien Sie gespannt auf das Video. Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf: [karriere.bundesheer.at](http://karriere.bundesheer.at).



# TAG DER OFFENEN TÜR

Im Erweiterungsgebiet und am Wasserübungsplatz

Am 17. Juni laden wir Sie zum Tag der offenen Tür. Die Erfolgsgeschichte der letzten Jahre findet somit Fortsetzung.

**SAVE the DATE**  
**17. Juni 2023 - 9 bis 17 Uhr**

Erstmals binden wir das Erweiterungsgebiet an der Südspanne mit einem Rahmenprogramm ein. Somit finden unsere Besucher an zwei - durch Shuttleservice miteinander verbundenen Standorten Information, Spaß, Spannung, Essen & Trinken gepaart mit hohem Erlebniswert.

**Nutzen Sie bitte die Parkflächen im Erweiterungsgebiet,** staunen Sie über die moderne Infrastruktur, lernen Sie eine der modernsten Instandsetzungseinrichtungen des Österreichischen Bundesheeres kennen und verlegen Sie danach bequem mit den Shuttlebussen zu

den Highlights auf den Wasserübungsplatz an die Donau.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Weitere Informationen finden Sie auf:**

melker-pioniere.at,  
Facebook/Melker Pioniere 2.0  
oder  
Instagram/Melker.Pioniere



**TRUPPENZEITUNG DES  
PIONIERBATAILLONS 3**

Prinzstraße 22  
3390 Melk

Erscheinungsort Melk  
Verlagspostamt 3390 Melk

